

## **Antrittsrede von Oberbürgermeister Joachim Paulick (CDU) anlässlich der Aufnahme seiner Amtsgeschäfte am 1. Juli 2005**

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Görlitz,  
sehr geehrter Oberbürgermeister a.D. Prof. Dr. Karbaum,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Stadträte,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
ein herzliches Willkommen allen Gästen und den Vertretern der Medien.

Bereits am 09. Dezember 1997 stand ich schon einmal auf dieser Bühne, damals aus einem anderen Grund. 150 Jahre Bergbau im Berzdorfer Becken – eigentlich ein Grund zum Feiern - , aber gleichzeitig stand auch die endgültige Stilllegung des Tagebaues Berzdorf bevor. Damals trug ich meine Rede mit zitternden Händen und beinahe Tränen in den Augen vor. Ich habe meinen damaligen Kolleginnen und Kollegen versprochen, stets alles mir Mögliche zu tun, um neue Arbeitsplätze zu uns nach Hause zu holen.

Heute, sieben Jahre später, stehe ich nun als Oberbürgermeister unserer Stadt hier. Ich habe dieses Versprechen nicht vergessen und ich glaube, dass die Zeit nun gekommen ist, um es einzulösen.

Dafür möchte ich auch an dieser Stelle noch einmal DANKE sagen!  
Danke all denen, die mir ihr Vertrauen und ihre Stimme am Wahltag geschenkt haben, Danke auch an all diejenigen, die mir im Wahlkampf mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Einen besonderen Dank möchte ich meiner Familie und meinen Freunden aussprechen, die da waren und Halt gegeben haben.

Den Wählerinnen und Wählern, die meinen Mitbewerber Eberhard Nagel unterstützt haben, möchte ich hiermit meinen Respekt Ausdruck verleihen. Auch Sie haben sich für einen zur Demokratie bekennenden Kandidaten ausgesprochen.

Auch wenn ich persönlich mit dem Wahlergebnis sehr zufrieden sein kann, war doch die erschreckend niedrige Wahlbeteiligung ein deutliches Signal an all jene, die in Görlitz Stadtpolitik machen. Wir haben es bislang nicht erreicht, dass die Bürger unserer Stadt immer Vertrauen in unser Handeln haben.

Wir alle, die wir im Stadtrat und in der Stadtverwaltung im Auftrag der Görlitzerinnen und Görlitzer tätig sind, müssen uns zwingend

darüber Gedanken machen, wie wir unsere Bürger zurückgewinnen, beteiligen und stärker einbeziehen können.

Wir müssen die Menschen mit ihren alltäglichen Sorgen und Nöten, aber auch ihren Ideen und ihrem Engagement hören und wahrnehmen. Nur so kann es gelingen, Vertrauen zurück zu gewinnen und aktive Beteiligung zu erreichen. Dabei sollten wir Akteure im Stadtrat uns hin und wieder selbstkritisch den Spiegel vorhalten. Wir beraten öffentlich, und die moderne Technik macht mittlerweile es fast jedem möglich, sich via Fernsehen ein Bild zu verschaffen. Der Umgang miteinander und die Achtung voreinander darf nicht von Partei-, Vereins- oder gar Eigeninteressen beeinflusst und gesteuert werden. Die Menschen erwarten von uns Antworten auf ihre Fragen und Lösungen für ihre Stadt. Wir alle haben wie ich soeben einen Eid darauf abgelegt, für die Sache und nicht für uns selbst einzutreten – daran werden wir gemessen!

Die CDU hat mich für das Amt des Oberbürgermeisters als ihren Kandidaten nominiert und mich im Wahlkampf nach Kräften unterstützt, dafür und an dieser Stelle noch einmal ein Dankeschön.

Wie Sie wissen, ist es mein erklärtes Ziel und auch das meiner Fraktion, im Stadtrat eine verlässliche Mehrheit zu schaffen, welche als Basis für eine effektive, vertrauensvolle, kontinuierliche und auch nachhaltige Arbeit unerlässlich ist. Unterstützen Sie mich dabei!

Als Oberbürgermeister kann und will ich die wichtigen und grundlegenden Entscheidungen, die jetzt und künftig anstehen, in den Stadtrat einbringen, zur Entscheidung stellen und von den Mitarbeitern der Stadtverwaltung umsetzen lassen. Voraussetzung hierfür ist meines Erachtens jedoch, dass die Meinungsbildung sowohl in den Ausschüssen als auch im Stadtrat sachorientiert und berechenbar von statten geht. Hierzu ist es mein Wunsch, dass Politik in Görlitz nicht von „wenigen“, sondern von „vielen“ gemacht wird. Deshalb die Bitte an Sie: Schalten Sie sich ein! Reden Sie mit! Gestalten Sie mit!

Unterstützen Sie die demokratischen Kräfte in unserer Stadt. Bürger unserer Stadt, die sich in gemeinnützigen Verbänden und Vereinen, sei es im Sport, im Kulturbereich, für Jugend oder Senioren engagieren, sind diejenigen, die unsere Zukunft gestalten. Gehören Sie dazu, unterstützen Sie mich als Oberbürgermeister unserer Stadt mit ihrer Sachkunde und Tatkraft. Wenn Sie es nicht dabei bewenden lassen, mir Ihre Stimme gegeben zu haben, sondern mich weiter aktiv

begleiten, bin ich mir sicher, dass es uns gemeinsam gelingt, die seit Jahren ins Auge gefassten Projekte erfolgreich umzusetzen. Ohne Sie als stolze Bürger unserer Stadt - wird die Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2010 nicht zu einem Wirtschaftsmotor werden. Ohne Sie als verlässliche Geschäftspartner werden Investoren Zweifel daran haben, ob ihre Vorhaben tatsächlich und zügig in unserer Stadt in die Tat umgesetzt werden können. Ohne Sie als aufgeschlossene Einwohner dieser Stadt werden wir bei Touristen keinen bleibenden Eindruck hinterlassen können. Nur mit Ihrer Unterstützung kann ich künftig auch in Zusammenarbeit mit den umliegenden Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie dem Freistaat Sachsen die für unsere Stadt notwendigen Kooperationen einwerben.

Dank und Respekt möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Oberbürgermeister a.D. Prof. Dr. Karbaum aussprechen. Er hat dieses Amt in einer schweren Zeit übernommen und unsere Stadt geführt. Besonders hervorheben möchte ich seine Verdienste um die Entwicklung der Europastadt Görlitz/Zgorzelec. Mit großem persönlichen, dienstlichem wie privatem Engagement hat Prof. Karbaum ein solides und belastbares Fundament der freundschaftlichen Beziehungen geschaffen, auf das die gemeinsame Zukunft unserer beiden Städte gestellt werden kann. Auf einer gut vorbereiteten Plattform kann und werde ich die Europastadt weiter ausbauen. Dafür nochmals vielen Dank.

Das Wichtigste ist und bleibt jedoch, alles zu tun, um die unerträgliche Arbeitslosigkeit in unserer Region zu stoppen und dieser Entwicklung mit Mut, guten Ideen und konzentriertem Einsatz entgegenzutreten.

Ich werde der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Görlitz oberste Priorität einräumen. Dazu werde ich ein Kompetenzzentrum Wirtschaft einrichten. Hierfür ist selbstverständlich wichtig, dass regelmäßige Gespräche mit den Görlitzer Unternehmern, Handwerkern und Gewerbetreibenden geführt werden. Dies werde ich als Oberbürgermeister auch persönlich tun und als erstes einen regelmäßigen Unternehmerstammtisch einrichten. Mein Ziel ist es, dass unsere Unternehmer ihren Geschäftspartnern den Wirtschaftsstandort Görlitz als lohnenswerte Perspektive weiterempfehlen, denn sie sind dabei die Glaubwürdigsten.

Aber wirtschaftliche Entwicklung ist für mich insbesondere im regionalen Zusammenhang zu betrachten. Nur mit den vereinten

Kräften der Region Oberlausitz/Niederschlesien werden wir im Wettbewerb mit anderen Regionen als Standort erfolgreich sein. Wir müssen unsere bestehenden Netzwerke ausbauen und neue knüpfen.

Gute Verwaltungsarbeit ist Leistung für den Bürger!

Unter meiner Führung richtet die Stadtverwaltung Görlitz ihre Aktivitäten konsequent nach Recht und Gesetz und an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger aus. Hierzu ist eine klare Aufgabenabgrenzung und –verteilung notwendig, die den Mitarbeitern mehr Verantwortung überträgt. Eine solide Finanzpolitik ist unverzichtbar, aber motivierte und leistungsbereite Mitarbeiter der Stadtverwaltung dürfen nicht nur als Kostenfaktor diskutiert werden; sie sind zur Erfüllung der Aufgaben unersetzbar.

Niemand wird widersprechen: Bildung ist **die** Investition in die Zukunft!

Moderne Bildungseinrichtungen sind das Fundament der Zukunft junger Menschen. Unsere Bildungseinrichtungen haben die wichtige Aufgabe, unsere Schüler und Studenten zu Persönlichkeiten auszubilden, die den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind. Ein Hauptaugenmerk lege ich dabei auf die Vernetzung von Bildung und Wirtschaft. Als Oberbürgermeister werde ich den Hochschulstandort Zittau/Görlitz weiter fördern. Dazu gehört die Unterstützung der Hochschule Zittau/Görlitz ebenso wie die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die Ansiedlung weiterer Institute möglich macht. Wir haben hervorragende Potentiale, um das Thema „lebenslanges Lernen“ in unserer Stadt umzusetzen.

Görlitz und Kultur, das ist untrennbar!

Die kulturellen Einrichtungen sind der Reichtum unserer Stadt; sie sind auch ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Die Kulturstadt Görlitz ist vor allem durch die Projekte zur Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2010 zu vermarkten. Besonderen Wert lege ich auf unsere Niederschlesische Kultur und auf die Pflege unserer Brauchtümer und Traditionen. Bei den kulturorientierten Investitionen hat für mich die Realisierung der Brückenparkprojekte mit dem Schwerpunkt Stadthalle die vorrangige Priorität.

Görlitz ist eine lebenswerte Stadt, sie bietet vielfältige Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung. Als Oberbürgermeister sehe ich es auch als meine Aufgabe, unseren Einwohnern ausreichend Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung zur Verfügung zu stellen. Dazu zähle ich besonders den zügigen Bau des Sportbades mit einer attraktiven Sauna.

Meine besondere Unterstützung gilt dem Vereinssport, besonders im Kinder- und Jugendbereich. Hier wird unseren Kindern zum einen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten, zum anderen werden sie auch zu Persönlichkeiten herangezogen, für die Teamgeist und Verantwortungsgefühl selbstverständlich sind. Deshalb werde ich dafür sorgen, dass die Nutzungsgebühren der Sportstätten für unsere Vereine bezahlbar bleiben.

Liebe Görlitzerinnen und Görlitzer, die Sorge für die Sicherheit der Einwohner zählt zu den vordergründigsten Aufgaben einer Kommune. Diese Aufgabe hat auch bei mir diesen hohen Stellenwert.

Alle Bürger unserer Stadt müssen sich zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne Angst auf unseren Straßen und Plätzen bewegen können. Dazu gehört der sichere Schulweg unserer Kinder genauso wie der Spaziergang unserer Senioren oder sichere und barrierefreie Bewegungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen.

Ordnung und Sauberkeit müssen in Görlitz wieder selbstverständlich sein. Ich werde darauf achten, dass die kommunalen Aufgaben erfüllt werden, aber auch, dass die Pflichten der Anlieger eingehalten werden. Das Antlitz unserer Stadt ist unsere Visitenkarte. Saubere Straßen und Plätze zeugen von einer engagierten Bürgerschaft.

Eine meiner vordringlichsten Aufgaben ist es, Stadtentwicklung für eine lebendige Stadt zu betreiben. Görlitz ist eine Stadt, die in vielen Jahrhunderten gewachsen ist und eine phantastische Gestalt bekommen hat.

Stadtentwicklung wird von mir als eine politische Aufgabenstellung verstanden.

Eines der Zukunftsprojekte ist die Entwicklung des „Berzdorfer Sees“. Dieser noch ungeschliffene Diamant unserer Heimat hat das Potenzial, nicht nur als Badesee der Görlitzer zu dienen, sondern durch besondere Attraktivität auch einen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region zu leisten.

Am vergangenen Samstag konnten wir bei herrlichem Sommerwetter die ersten Segelboote auf dem See sehen und viele von ihnen nutzten die Gelegenheit, selbst einmal das Ruder in die Hand zu nehmen. Ich habe an diesem Wochenende den See zum ersten Mal als See empfunden. Dieses Entwicklungspotential müssen wir nun zügig nutzen und aus der Planungsphase in die Realisierung übergehen. Wir müssen uns auf die Erschließung der Investitionsstandorte am See konzentrieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Görlitz hat einen wirtschaftlichen Aufschwung genommen.

Die Gewerbe- und Industriegebiete sind gut belegt. Ein gesunder Mittelstand ist das Rückgrat dieser Entwicklung.

Inzwischen ziehen wieder mehr junge Familien nach Görlitz, weil sie in vielen Bereichen der Wirtschaft und im Tourismus gute Beschäftigungsbedingungen vorfinden. Besonders aus den Forschungsbereichen der Hochschule und anderer Institute entstehen immer wieder junge, innovative Unternehmen.

Nachdem Görlitz/Zgorzelec vor zwei Jahren die Europäische Kulturhauptstadt veranstaltet hat, sind die Besucherzahlen zwar etwas rückläufig, stabilisieren sich aber auf hohem Niveau. Vielfältige Veranstaltungen erfreuen weiterhin zahlreiche Besucher.

Am „Berzdorfer See“ hat gerade die fünfte Saison erfolgreich begonnen. Viele attraktive Angebote ziehen Besucher aus ganz Europa an.

In der Innenstadt herrscht quirliges Leben. Der Wohnungsleerstand hat sich deutlich reduziert. Es wurden zwei neue Kindereinrichtungen eröffnet, damit der Bedarf befriedigt werden kann. Auch die Schulen sind in einem guten Zustand.

Görlitz hat die Entwicklung der Region Niederschlesien/Oberlausitz als einer der Vorreiter in der regionalen Entwicklung, als kompetenter Partner und Unterstützer der benachbarten Städte und Gemeinden wesentlich geprägt und beeinflusst.

Der Görlitzer Haushalt ist bereits im Dezember des vergangenen Jahres genehmigt worden, so dass eine geordnete Umsetzung stattfindet.

So stelle ich mir meine Heimatstadt Görlitz im Jahr 2012 vor.

Diesen Traum, diesen Wunsch, diese Hoffnung kann man durchaus mit dem Bau eines Schiffes vergleichen.

Dazu sagte schon Antoine de Saint-Exupéry:

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.“

Den Menschen die Angst vor der Zukunft zu nehmen und ihnen wieder Sehnsucht nach den Möglichkeiten, die wir uns selbst schaffen können, zu geben, das ist für mich Auftrag und Verpflichtung.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit,

Glück Auf!